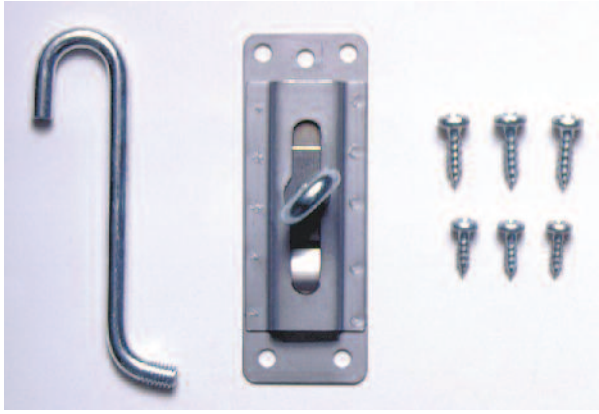
Raffinierte Hängesysteme

Unkompliziert montiert, zuverlässig sicher

Acht von zehn Kunstdiebstähle werden innerhalb weniger Minuten ausgeführt, und 70 Prozent der Delikte geschehen während der Öffnungszeiten. Dies geht aus den „FBI Top Ten Art Crimes“ hervor, welche die amerikanische Bundespolizei seit 2005 auflistet. Der Einsatz mechanischer Sicherungssysteme könnte einen Teil dieser Straftaten verhindern.

Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) rät dringend, die Sicherheitsmaßnahmen an der Gebäudehülle durch geeignete mechanische Sicherungen zu ergänzen, um sog. Blitzdiebstählen oder dem Austausch von Replikas vorzubeugen.[1] Für Museen, Galerien und private Sammlungen ist mechanische Sicherung von zentraler Bedeutung. Natürlich ist der Schutz in Vitrinen eine Möglichkeit der Sicherung für Gemälde und Grafiken, deren Größe und Präsentationsform dies zulässt. Sind die Objekte zu klein und zu leicht, kann eine solche Sicherung mitunter aber auch zum „Transportschutz“ im Diebstahlsfall werden und ist damit bei den Tätern durchaus willkommen. Abgesehen davon stellt sich die Frage, wie realistisch es ist, jedes Exponat mit Hilfe von Vitrinen zu schützen; ganz abgesehen von den damit verbundenen Kosten. Ziel ist es also, ein wirksames, objektschonendes, aber auch kostengünstiges, mechanisches Sicherungssystem für Gemälde und Grafiken einzusetzen, um Diebstähle zu vermeiden.



Temart-FHS mit Bildöse und Depothaken (© Temart AB)

Welche Möglichkeiten gibt es?

Mit dem Ziel, Systeme zu entwickeln, die die Sicherheit erhöhen und gleichzeitig den Ausstellungsaufbau und das Objekthandling erleichtern sollten, wurde die schwedische Firma Temart AB vor über 15 Jahren gegründet. Ein Expertenteam bestehend aus Museumstechnikern, Restauratoren und Ingenieuren entwickelt seitdem Hänge- und Befestigungssysteme für unterschiedlichste Anforderungen.

Kunst sicher ausleihen: FHS – ein flexibles Hängesystem am Rahmen

Um bei Leihgaben keine Eingriffe am Rahmen vornehmen zu müssen, verwenden Museen zunehmend das sog. FHS (Flexibles Hängesystem), das vielfältig ist wie ein Schweizer Taschenmesser. Der Beschlag kann sowohl für die Hängung, den Transport als auch die Lagerung genutzt werden:

- Hängung an der Ringschraube
- stufenlose Höhenkorrektur ohne Neumontierung
- Diebstahlschutz
- Markierungsstift als Hilfe bei der Hängung
- Hängung am Depothaken
- Transportblech für Ringschrauben während des Transport
- Transportsicherung

Nach einmaliger Montage des FHS-Beschlags sind in der Regel keine gesonderten Werkzeuge für die Nutzung mehr nötig. Über den Leihverkehr finanzieren Sammlungen und Museen so die niedrigen Anschaffungskosten und besitzen damit zugleich ein System, welches mechanische Sicherung mit einer objektschonenden Befestigung verbindet.

Kunst sicher leihen: T-Hang – eine wirksame mechanische Sicherung an der Wand

Unterschiedlichste Leihformate, diverse Wandtypen und ästhetische Anforderungen können den Ausstellungsaufbau sehr kompliziert machen. Für eine reibungslose und sichere Hängung ist neben dem oben beschriebenen flexiblen Beschlag am Zierrahmen auch ein kompatibler Wandhaken erforderlich. Für die Hängung sind daher Wandhaken notwendig, die eine wirkungsvolle mechanische Sicherung bieten und gleichzeitig zu einer Vielzahl von Ösen und Rahmenhalterungen passen. Zu genau diesem Zweck hat Temart AB das T-Hang-System entwickelt:

- kompatibel mit 99 % der gängigen Ösen- und Drahtschlaufensysteme
- effektive und einfach zu bedienende mechanische Sicherung
- sekundenschnelle Höhenverstellbarkeit ohne Neumontage
- hohe Tragkraft und sehr robust
- für alle gängigen Wandtypen geeignet
- sehr effiziente Montage mit wenigen Messungen, damit personal- und arbeitszeitschonend
- wiederverwendbar und damit
- sehr wirtschaftlich

In vielen Sammlungen ist T-Hang inzwischen zum Standard geworden. Zum Teil lassen sich Leihgeber direkt im Leihvertrag die Nutzung von T-Hang durch den Leihnehmer zusichern. So wird T-Hang, wo immer eine wirkungsvolle mechanische Siche-

rung benötigt wird, zunehmend als kostengünstige Wandbefestigung von Kunst eingesetzt. Dies ist z.B. in Krankenhäusern, Schulen, Behörden, aber auch in Unternehmen, Galerien sowie Hotels oder Kirchen der Fall.
Die Verwendung des T-Hang-Systems hat bereits nachweislich Kunstdiebstähle verhindert: Die gefassten Täter, welche im Dezember 2000 das Nationalmuseum in Stockholm überfielen und dabei Gemälde von Rembrandt und Renoir entwendeten, haben bei der Festnahme zu Protokoll gegeben, dass sie vom ursprünglich geplanten Diebstahl in der Modernen Sammlung vor dem Hintergrund der dort wirkungsvoll eingesetzten mechanischen Sicherung absahen. Diese arbeitet durchgängig mit T-Hang. Auch das Nationalmuseum verwendet heute Temart-Systeme.

Graphiken und Fotos sicher ausstellen:
R-Hang – mechanische Sicherung von Grafiken

Die Präsentation von Fotos und Grafiken – oft in Rahmen mit sehr schmalen Profilen – macht es schwierig, eine mechanische Sicherung diskret anzubringen. Für genau diese Anwendungsfälle hat Temart AB für Foto- oder Graphikrahmen sowie schmale Leisten für eine wandparallele Hängung von Gemälden den R-Hang bzw. das sogenannte Rotationshängungssystem entwickelt. Die Hängevorrichtung soll nach der Montage nicht gesehen werden und gleichzeitig auch modernen, ästhetischen Ansprüchen genügen. Mit R-Hang ist das Objekt parallel, mit einem Abstand von ca. 3 mm zur Wand montiert. Das System lässt sich verblüffend einfach und zeitschonend verwenden. Auch für die sichere und zugleich „unsichtbare“ Befestigung von Plakaten und Beschilderungen in Wechselrahmen kann R-Hang eingesetzt werden. Die Sicherheit von R-Hang kann, wenn gewünscht, zusätzlich durch die Verwendung von Sicherheitsschrauben mit Sonderbits erhöht werden.

Sicher ist sicher

Die drei beschriebenen Systeme von Temart AB sind seit vielen Jahren etabliert und wurden stetig weiterentwickelt. Heute werden sie in Museen, Kirchen, Kunsthallen, Galerien, Unternehmen als auch in privaten Sammlungen eingesetzt. Der Einsatz dieser mechanischen Sicherungen führte in vielen Fällen auch zur Senkung der Versicherungsprämien. Soviel ist sicher – mit mechanischen Sicherungssystemen von Temart AB hätten die meisten Gemälde keinen Platz auf der FBI „Top Ten Art Crimes“ gefunden!

Temart-R-Hang im Set (© Leutsch)

Verwendung eines T-Haken im Wallraf-Richartz-Museum, Köln (© Leutsch)

Yngve Magnusson

[1]Sicherheitsrichtlinien für Museen und Ausstellungshäuser, VdS 3511, 2008-09, S.13.

Bergen Kunstmuseum / Norwegen
Yngve Magnusson, Dipl. Rest. (Univ.), Head of Conservation

Temart Sicherungssysteme erhalten Sie bei:
Deffner & Johann GmbH
Mühläckerstraße 13, 97520 Röthlein
www.deffner-johann.de